

Eva Wanninger liest am schönsten vor

LESEWETTBEWERB In der Stadtbücherei begeisterte die Schülerin des Von-Müller-Gymnasiums die Jury. 19 Schulsieger traten dort gegeneinander an.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

STADTSÜDEN. Der Sieg im 56. Vorlesewettbewerb geht in den Stadtsüden: Mit der elfjährigen Eva Wanninger triumphierte in der Stadtbücherei am Haidplatz die Kandidatin, die das Von-Müller-Gymnasium ins Rennen geschickt hatte. Mit ihrer erfrischenden Art, die Spannung aus ihrem erwählten Buch an den Leser weiterzutragen, hatte sie die fünfköpfige Jury vollauf überzeugt. Während des Lesens sah man es der Schülerin jederzeit an, dass ihr die Lebensgeschichte der pakistanischen Menschenrechtlerin Malala Yousafzai persönlich ans Herz gewachsen ist. Dementsprechend lebendig hatte bereits die Inhaltsbeschreibung ihres ausgewählten Buches „Malala – meine Geschichte“ geklungen. Frei und gut verständlich brachte sie die Thematik an die Zuhörerschaft.

Starke Leistung auch in Runde zwei

Auch im zweiten Teil des Wettbewerbs, bei denen die 19 Regensburger Schulsieger aus dem Buch „Australien? Australien!“ vorlasen, gab sich Eva Wanninger keine Blöße. Ihre Passage aus der Pflichtlektüre trug sie fehlerfrei und authentisch vor. Die Jury um Andrea Dallmeier, Christiane von Ehr, Helmut Hoehn, Katrin Scharf sowie Vorjahressiegerin Ela Gülkan-Lindner konnte somit am Ende eine klare Entscheidung fällen.

„Wow, ich hätte echt nicht gedacht, dass ich gewinne“, sagte Eva Wanninger – und der Jubel war groß. Schließlich hatten auch die Mitbewerber eine eindrucksvolle Leistung an den Tag gelegt. Zum Beispiel Roshanhanth Kamalathas: Der Schulsieger des Goethe-Gymnasiums sorgte bereits mit der Auswahl seines Buchs für Laune.

„Doktor Proktors Puspulver“

Wie der Titel „Doktor Proktors Puspulver“ an sich schon witzig war, trug Roshanhanth Kamalathas auch den witzigen Inhalt gekonnt und mit einer gehörigen Portion Charme vor. Bei der Fremdlektüre aber leistete er sich kleine Schwächen, was ihm den Gesamtsieg kostete.



Das Vorlesen steht Eva Wanninger gut: Die Schülerin des Von-Müller-Gymnasiums siegte im Stadtentscheid und setzte sich somit gegen 18 Mitbewerber aus den sechsten Klassen durch. Foto: Daniel Steffen

DIE KANDIDATEN UND JURY-MITGLIEDER

► **Es machten mit:** Maria Dorfner (Albertus-Magnus-Gymnasium), Natascha Riedl (Bischof-Manfred-Müller-Schule), Maximilian Spießl (Realschule am Judenstein), Roshanhanth Kamalathas (Goethe-Gymnasium), Jasmin Brugger (Realschule Pindl), Nikolai Kunz (Pater-Rupert-Mayer-Zentrum), Alexandra Frei (Siemens-Gymnasium), Lisanne-Deanee Möller (Albrecht-Altendorfer-Gymnasium) und Fabian Dolny (Hans-Herrmann-Mittelschule).

► **Vom Privat-Gymnasium Pindl** trat Noemi Baessler an, von der Otto-Schwerdt-Mittelschule Bernardina Rasaj. Das Von-Müller-Gymnasium schickte Eva Wanninger ins Rennen, das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen Jonas König und die Pestalozzi-Schule Antonio Stojanovic. Die Konrad-Mittelschule vertrat Johanna Sippel, die Mädchenrealschule der Armen Schulschwester Laura-Louise Völkl.

► **Die Albert-Schweitzer-Realschule** vertrat Tina Heinz, das St.-Marien-Gymnasium Viktoria Schmitt. Für die St.-Wolfgang-Mittelschule war Jennifer Fischer im Wettbewerb angetreten.

► **Die Jury** setzte sich aus fünf Mitgliedern zusammen: Buchhändlerin Andrea Dallmeier, Christiane von Ehr (Vorleserin), Kinderbuchautor Helmut Hoehn, Katrin Scharf (Bibliothekarin) sowie Vorjahressiegerin Ela Gülkan-Lindner. (mds)

Als Siegerin im Stadtentscheid hat sich Eva Wanninger für den Bezirks-Vorlesewettbewerb qualifiziert. Der Herausforderung möchte sie sich nun stellen. „Trainingsmaterial“ gibt es bei ihr daheim zur Genüge. „Ich habe wirklich viele Bücher zu Hause und schon immer gern gelesen“, berichtet sie im MZ-Gespräch. „Und wenn ich ein Buch so richtig mag, dann ver-

schlinge ich es in zwei Tagen.“ Abenteurbücher mag sie besonders gern. Aus der Kinderbuchreihe „Fünf Freunde“ etwa haben fast alle Werke in ihrem Regal Platz gefunden.

Im schulinternen Wettbewerb hatte sie aus dem Buch „Mein Sommer fast ohne Jungs“ vorgelesen. Beteiligt daran waren – wie auch im Stadtentscheid – ausschließlich Sechstklässler.

Der Bundeswettbewerb wird vom Börsenverein des deutschen Buchhandels ausgelobt. Im Vorjahr machten über 7100 Schulen mit. In dieser Dimension ist er der bundesweit größte Lesewettbewerb, zumal sich jährlich rund 700 000 Kinder daran beteiligen. Die „Etappen“ führen weiter über die Bezirks- und Länderebene bis zum Bundesfinale in Berlin.

Der bewegten Schulgeschichte auf der Spur

PROJEKT Der „Lebensbaum“ veranschaulicht die Historie der Konrad-Mittelschule.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

KONRADSIEDLUNG. Die Geschichte der Konrad-Mittelschule lässt sich von nun am Stammbaum ablesen. Nachdem die Klasse 8a im vorigen Jahr in Kooperation mit dem Werkhof den hölzernen „Lebensbaum“ angefertigt hatte, ist nun auch die Beschriftung komplett. Robert Walter, Inhaber der Firma Walter Werbetechnik, versah die „Laubblätter“ des Baums mit den jeweiligen Texten. Die Beschriftung gibt Aufschluss über die geschichtlichen Stationen der Schule. Sind unten am Baum Einträge wie der Spatenstich und Richtfest der Schule vermerkt, bilden die „Laubblätter“ oben wichtige Ereignisse aus der jüngsten Vergangenheit der Mittelschule ab.

Im Rahmen ihres Schulbesuchs machte sich Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer ein Bild vom



Der „Lebensbaum“ der Konrad-Mittelschule hält die Schulhistorie fest. Initiator ist Josef Mös, vormaliger Vorsitzender der Siedlervereinigung (links). Foto: mds

Stammbaum. So lässt sich an ihm etwa ablesen, dass der Spatenstich für den Schulbau am 14. Mai 1935 erfolgte: Der damalige Regensburger Oberbürgermeister und Siedlungsgründer Dr. Otto Schottenheim hatte hier Hand angelegt. Zu ihren Anfangszeiten hieß die Schule noch Hans-Schemm-Schule, benannt nach dem NSDAP-Gauleiter der Bayerischen Ost-

mark sowie damaligen Kultusminister. 450 Schüler bezogen im Jahr 1936 die fertiggestellten Räume.

Initiator des Schul-Lebensbaums ist Josef Mös. Der frühere Vorsitzende der Siedlervereinigung hatte einst selbst die Schule besucht. Eingeschult wurde er 1945 – in Zeiten, als das Schulgebäude als Lazarett diente. Mös übernahm die Materialkosten des Stammbaums.

Schulleiter Fischer legt die Karten der nationalsozialistischen Schulvergangenheit offen. Damit will er den Schülern die Aufarbeitung der deutschen Geschichte anhand von Beispielen aus dem nächsten Umfeld ermöglichen. Aus diesem Grund befindet sich im (1941 fertiggestellten) Erweiterungsbau der Schule nach wie vor ein Brunnen mit einem Relief des „Bund deutscher Mädchen“. Es wird mit den Worten kommentiert: „Das Denken und Handeln von gestern sei uns Mahnung für heute und morgen.“

Die Umbenennung der Schule in Konrad-Schule erfolgte 1945, die Aufteilung in Grund- und Hauptschule im Jahr 1970. Von 2000 bis 2003 wurde die Schule grundlegend saniert, seit dem 1. September 2010 ist sie offiziell eine Mittelschule. Das offene Ganztagsangebot besteht seit 2010/2011, am 9. Dezember 2013 konnte das ausgebauten Dachgeschoss eingeweiht werden. Den oberen Abschluss des Stammbaums bildet eine Eule. Das Symbol für Weisheit hatten die Schüler als Motiv selbst angeregt.

KURZ NOTIERT

Info-Abende zum Quali und zum M-Zug

KUMPFMÜHL. Am Dienstag, 10. Februar, findet um 19 Uhr an der St.-Wolfgang-Mittelschule eine Informationsveranstaltung für Schüler und Eltern zum Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule statt. Informiert wird unter anderem zu folgenden Fragen: Wie läuft die Anmeldung ab? Welche Prüfungen sind abzulegen? Tags darauf, am 11. Februar, informiert die Schule zum Thema M-Zug. Lehrkräfte berichten ab 19 Uhr über Zugangsvoraussetzungen, Anforderungen und weitere schulische und berufliche Möglichkeiten.

Fasching für Gaumen und Sinne

ZIEGETSDORF/PENTLING. Der Seniorenkreis St. Josef veranstaltet am Mittwoch, 11. Januar, ab 14 Uhr für alle Faschingsbegeisterten eine Fröhliche Runde. Im Zimmer 3.02 der Katholischen Hochschulgemeinde am Weierweg 6a steht alles unter dem Motto „Fasching für Gaumen und Sinne“. Die Frauen des Ziegetsdorfer Frauenbunds besuchen am Unsinnigen Donnerstag, 12. Februar, um 19.30 Uhr den Weiberfasching in St. Paul. Wer sich der Gruppe anschließen möchte, kann sich bei Frau Jacob, Telefon (09 41) 99 76 02, melden. Die Mitglieder von KAB und KDFB treffen sich am Rosenmontag um 19.30 Uhr zum Kappenabend in der Gaststätte Hermanns Bürgerstuben. Gäste sind willkommen.

Wahlen beim Frauenbund St. Paul

KÖNIGSWIESEN. Am Donnerstag, 5. Februar, findet um 19.30 Uhr die Jahreshauptversammlung des KDFB-Zweigvereins St. Paul im Pfarrzentrum statt. Neben Jahresbericht, Kassenbericht und der Entlastung des Vorstandes stehen Wahlen auf der Tagesordnung. Bei dieser Gelegenheit wird auch über die Programmgestaltung im ersten Halbjahr 2015 informiert.

Politischer Stammtisch des SPD-Ortsvereins

KUMPFMÜHL. Der SPD-Ortsverein Kumpfmühl/Königswiesen/Ziegetsdorf veranstaltet am Donnerstag, 5. Februar, für alle Interessierten einen politischen Stammtisch. Beginn ist um 20 Uhr in der Gaststätte „Eisbuckel“, Fikentscherstraße 3.

Fröhliche Runde in St. Wolfgang

KUMPFMÜHL. Für alle Senioren veranstaltet die Pfarrei St. Wolfgang am Donnerstag, 5. Februar, von 14 bis 16 Uhr einen lustigen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Bei der Feier im Pfarrheim sorgt das Duo Reißer für Musik und gute Laune.

Kinderfasching im TSV-Heim Oberisling

OBERISLING. Der Sportverein und die Grüne-Au-Schützen laden wieder alle Kinder am Samstag zur Faschingsgaudi ein, diesmal ins TSV-Heim an der Lieperkingstraße. Von 14 bis 16 Uhr gibt es Spiele, Unterhaltung und hoffentlich viele fantasievolle Masken. Auch an entsprechende Verpflegung ist gedacht. Der Eintritt ist frei.

Zwergerl-Gottesdienst in St. Wolfgang

KUMPFMÜHL. Der nächste Zwergerlgottesdienst findet nicht am 28. Februar, sondern bereits am nächsten Samstag von 11 bis 14 Uhr im Pfarrheim statt. Da der Valentinstag bevor steht, geht es um das Thema Liebe. Alle Kinder von 0 bis 6 Jahren mit ihren Eltern, Geschwistern, Omas und Opas sind willkommen. Anschließend ist gemütliches Beisammensein mit Wiener, Brezen und Kuchen im Pfarrsaal.